



Österreichischer Präventionspreis 2008: Insgesamt wurden 123 Projekte eingereicht.

Preise für die Prävention

Erstmals wurde der „Österreichische Präventionspreis“ verliehen. Ausgezeichnet wurden Initiativen in den Präventionsfeldern gegen Sucht, Gewalt und sexuellen Kindesmissbrauch.

Mit dem Thema Gewalt beschäftigte sich ein halbes Jahr lang der Jugendclub „Culture Factor Y“ aus Lustenau (Vorarlberg) unter der Leitung von Roman Zöhrer. Ziel der multikulturell zusammengewürfelten Jugendgruppe war es, Vorurteile abzubauen und gegenseitiges Verständnis zwischen Jugendlichen aus unterschiedlichen Herkunftsländern zu erreichen. Mit einer Präsentation der verschiedenen Kulturen am 30. Juni 2007 wurde das Projekt „Hip-Hop gegen Gewalt“ abgeschlossen. Jetzt gewannen die Initiatoren den „Präventionspreis 2008“ in der Kategorie „Gewalt“.

Die Betreiber von insgesamt fünf Präventionsprojekten erhielten am 24. Mai 2008 in Graz den „Präventionspreis 2008“ des „Zentrums für Verbrechensvorbeugung“ verliehen. Die Vorbeugung von Sucht, Gewalt und sexu-

ellem Kindesmissbrauch stand im Mittelpunkt der Ausschreibung. Insgesamt waren 123 Projekte eingereicht worden. Die Preise waren mit 1.500 Euro dotiert; die Gewinner erhielten eine Keramik der Künstlerin Ingeborg Stockner.

Kategorie Kunst an Oberösterreich.

In der Kategorie „Kunst“ wurde ein oberösterreichisches Projekt ausgewählt. Die Schülerinnen und Schüler des Peurbach-Gymnasiums gestalteten eine Unterführung neu, die als „Angstraum“ identifiziert worden war. Die Unterführung Rudolfsstraße zwischen Linz und Urfahr wird von Fußgängerinnen und Fußgängern stark frequentiert. Sie wurde von den Schülern freundlich, frisch und hell gestaltet. Laut den jungen Künstlern soll sie „alle Sinne ansprechen“.

In der Kategorie „Schule“ gewann ein Projekt aus Wien 23 mit dem Titel „Konflikt- und konstruktives Konfliktmanagement mit Schwerpunkt Gewaltprävention“. Ziel des Projekts war es, die Konfliktfähigkeit der Lehrerinnen und Lehrer der Schule Kanitzgasse zu verbessern und mit besonderen methodischen und kommunikativen Kompetenzen auszustatten. Parallel dazu wurde versucht, die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler zu stärken, ihnen Selbstverantwortung abzuverlangen und ihre soziale und kommunikative Ausdrucksfähigkeit zu fördern.

Kategorie „Sucht“ an Polizei Graz.

In der Kategorie Sucht wurde ein Projekt der Polizei Graz zum Sieger gewählt: 20 Lehrlinge im ersten und zweiten Lehrjahr nahmen im Jahr 2004 an sieben Workshops zu je sechs Stun-

CAUSA

- Wirtschaftstreuhand GmbH
- Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- Steuerberatungsgesellschaft

1090 Wien · Türkenstraße 25/8
Tel.: 409 44 84 · Fax: 409 44 87
E-Mail: office@causa.at

baumax

bickel wolf

ges.m.b.H. – INDUSTRIEMASCHINEN

3002 Purkersdorf Wienerstraße 53 – INDUSTRIE-ARMATUREN

Tel: 02231-673 90 Fax: DW 10 – PRÜFGERÄTE

e-mail: office@bickel-wolf.com – WERKZEUGBAU

Homepage: www.bickel-wolf.com – SERVICEWERKSTÄTTE

FA. OTTO LAUER

Inh. Eduard Hosiner

Bandagen



ORTHOPÄDIE

GIESSHARZTECHNIK für PROTHESEN und ORTH. APPARATE,
MIEDER, GUMMISTRÜMPFE, BRUCHBÄNDER, EINLAGEN sowie
KRANKENBEDARFSARTIKEL, MEDIMA-WÄSCHE

2340 MÖDLING, HERZOGASSE 2, TEL. 0 22 36/283 67
1040 WIEN, WIEDNER HAUPTSTRASSE 40, TEL. 01/586 61 95, FAX: DW 11

AEROTEC-EUROPA

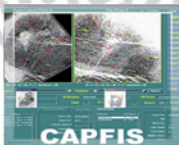
Gesellschaft für lufttechnischen Systembau mbH

AEROTEC-EUROPA A Austria
AEROTEC-EUROPA B Germany

A-2104 Spillern, Wiener Straße 205, Tel.: +43 2266 80530, Fax: +43 2266 80530-230
e-mail: office@aerotec-europa.at, www.aerotec-europa.at

COGENT SYSTEMS

Cogent Systems ist der weltweit führende Anbieter von Automated Fingerprint Identification Systems (AFIS) und Lösungen für Zutrittskontrolle mittels biometrischer Verfahren für Behörden, Strafverfolgung und kommerzielle Kunden.



Cogent Systems GmbH

Südstadtzentrum I/14/OG
A-2344 Maria Enzersdorf
Tel.: +43-2236-869662-0
Fax: +43-2236-869662-24
Internet: www.cogentsystems.com



PRÄVENTION

den teil. Durch Hintergrundwissen zum Thema Sucht und Suchtvorbeugung steigerten die Jugendlichen ihr persönliches Verständnis zum Thema.

Nach der „Ausbildung“ suchten die Lehrlinge das Gespräch mit Altersgenossen. Unter anderem im Jugendzentrum Gratkorn diskutierten die Lehrlinge des öfteren mit anderen Jugendlichen über Sucht und Drogen, wobei sie selbstsicher und mit Fachwissen überzeugten.

„Suchtprävention durch Peer-Education“ heißt das Projekt, das seit 2005 läuft. Dabei werden Jugendliche zu „Peers“ ausgebildet, die auf eigene Initiative in ihrem Umfeld das weitergeben, was für sie interessant und wichtig ist. Verantwortlich für das Projekt sind die Polizisten Josef Gotthardt und Gerald Hatzl von der Grenzpolizeiinspektion Graz-Thalerhof.

Auch in der Kategorie „Allgemeinprävention“ gewann ein Projekt gegen Jugendgewalt. Es kam aus dem Burgenland. Das Projekt „Mit Giris und Lärmsheriffs gegen Gewalt an unseren Schulen – Konzept der mediativ orientierten Friedenspädagogik“ wurde initiiert vom Verein „Vermittlungsexperten“ in Kaisersdorf unter der Leitung von Mag. Eva Maria Fenyö.

Ausgangspunkt des Projekts war es, dass nicht der Konflikt das Problem sei, sondern die Art und Weise, wie damit umgegangen wird. Das Modell der Peer-Mediation (Vermittlung durch Gleichaltrige) bot dazu ein Konzept der konstruktiven Konfliktlösung und der Gewaltprävention an.

Kinder und Jugendliche stärken.

Das Ziel des Projekts war es, Kinder und Jugendliche in Schulungen und Trainings so zu stärken, dass sie kompetent auftreten können und Mut und Selbstvertrauen erlangen, um ihre Lebensziele zu verwirklichen. Konflikte gewaltfrei austragen zu können und Lösungen zu erarbeiten, bei denen alle Gewinner sind, fördere die Eigenverantwortlichkeit der Kinder und Jugendlichen.

Ausgewählt wurden die Projekte von einer Jury; ihr gehörten an: Univ.-Prof. Dr. Max Friedrich, Mag. Anita Raiger, Psychologin, Werner Kopacka, Journalist und Buchautor, Mag. Herwig Lenz, Bundeskriminalamt und Anton Lederer, Vorsitzender des Grazer Kunstvereins Rotor. G. B.